



Anker in der Zeit

1 Es gibt bedingungslose Liebe,
die alles trägt und nie vergeht
und unerschütterliche Hoffnung,
die jeden Test der Zeit besteht.
Es gibt ein Licht, das uns den Weg weist,
auch wenn wir jetzt nicht alles sehn.
Es gibt Gewissheit unseres Glaubens,
auch wenn wir manches nicht versteh´n.

2 Es gibt Versöhnung selbst für Feinde
und echten Frieden nach dem Streit,
Vergebung für die schlimmsten Sünden,
ein neuer Anfang jederzeit.
Es gibt ein ew´ges Reich des Friedens.
In unsrer Mitte lebt es schon:
Ein Stück vom Himmel hier auf Erden
in Jesus Christus, Gottes Sohn.

Ref. Er ist das Zentrum der Geschichte,
er ist der Anker in der Zeit.

Er ist der Ursprung allen Lebens
und unser Ziel in Ewigkeit,
und unser Ziel in Ewigkeit.

3 Es gibt die wunderbare Heilung,
die letzte Rettung in der Not.
Und es gibt Trost in Schmerz und Leiden,
ewiges Leben nach dem Tod.
Es gibt Gerechtigkeit für alle,
für uns´re Treue ew´gen Lohn.
Es gibt ein Hochzeitsmahl für immer
mit Jesus Christus, Gottes Sohn.

Text und Melodie: Albert Frey

Kontoverbindung:

Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e.V. Sparkasse Lemgo,
IBAN: DE71482501100005062294 BIC: WELADED1LEM

Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren, für uns Gottlose gestorben. Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen; um des Guten willen wagt er vielleicht sein Leben. Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Römer 5, 6-8

Jubiläum der DLRG

Im Jahr 1913 wurde in Leipzig die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ins Leben gerufen. Hauptzweck der DLRG war und ist die Rettung Ertrinkender, die Einrichtung von Wachdiensten und die Schwimmausbildung der Bevölkerung. In den gut 100 Jahren des Bestehens der DLRG ist es gelungen, die jährliche Zahl der in Deutschland Ertrunkenen um fast 90% zu senken und die Zahl der Schwimmer in der Bevölkerung von 3 % auf 80 % zu steigern. Dank der Arbeit der DLRG ist Deutschland heute eine der weltweit führenden Nationen in Sachen Wassersicherheit.

Bei ihren Einsätzen haben DLRG-Rettungsschwimmer immer wieder mal ihr eigenes Leben riskiert. Das wird aber normalerweise nicht erwartet. Im Gegenteil: DLRG-Einsatzleiter warnen oft davor, ins Wasser zu springen, um einer Person in Not zu helfen, wenn das eigene Leben gefährdet wird. Nach menschlichen Maßstäben ist es normal, andere Leben nur zu retten, wenn dabei nicht das eigene Leben gefährdet wird. Rettungsschwimmer mögen trotzdem immer mal wieder dieses Risiko eingehen.

Was aber hat Jesus Christus, der Sohn Gottes, für uns Menschen getan? Er wusste, dass wir alle im Sog der Sünde »Ertrinkende« waren, ohne Hoffnung auf Rettung, und zwar durch unsere eigene Schuld. Wenn nicht er, der einzige Unschuldige, absichtlich sein eigenes Leben in den Tod gegeben hätte, wären wir ewig verlorengegangen. Aus Liebe zu uns Menschen hat er es aber getan. So hoch die Leistung der DLRG anzuerkennen ist, an diese Rettungstat kommt kein Mensch jemals heran.

Wie es auch ausgeht: die Zukunft heißt Christus

Die besten Wünsche zum Geburtstag!

Boris J.	03.09.	Anemone E.	10.09.
Lara-Sophie R.	03.09.	Tabea L.	11.09.
Ulrike S.	05.09.	Nila K.	13.09.
Norma F.	07.09.	Mia S.	28.09.
		Helene E.	29.09.

Sehet darauf, dass nicht jemand Gottes Gnade versäume; dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse und Unfrieden anrichte, und die Gemeinde dadurch befleckt werde.

Hebräer 12, 15

Wann ist der Mensch ein Mensch?

Können Sie sich das vorstellen: Das Töten von Menschen ist je nach Tötungsmotiv Mord, wenn niedrige Beweggründe vorliegen, oder Tötung, z. B. im Straßenverkehr oder im Bereich Sterbehilfe. Und es gibt Gesetze, die bei diesen Delikten Strafen androhen, die dann auch verhängt werden – bis zur Höchststrafe: »lebenslänglich«. Die Tötung von Menschen, wenn sie noch im Mutterleib leben, wird verharmlosend »Schwangerschaftsabbruch« genannt und ist straffrei. Solch eine Tat ist aber kein Abbruch, auch keine Tötung, sondern es ist Mord: das Baby im Mutterleib hat keine Chance, sich zu wehren. Heimtückischer kann man gegen einen Menschen nicht handeln! Als das Bundesverfassungsgericht angerufen wurde, ob dieses Töten rechtens sei, erging am 25. Februar 1975, das Urteil: Die Fristenregelung für Schwangerschaftsabbruch ist verfassungswidrig! Die Konsequenz aus dem Urteil ist aber nicht etwa Strafe, sondern Straffreiheit. Der Mensch darf nicht töten, wird aber nicht bestraft, wenn er es tut. Damit wird das Unrechtsbewusstsein dermaßen geschwächt, dass jährlich allein in Deutschland nach offiziellen Berechnungen mehr als hundertfünfzigtausend Abtreibungen vorgenommen werden!

Wir sind ein aussterbendes Volk, der Staat lässt zu, dass sein eigener Nachwuchs getötet wird. Wann beginnt der Mensch, ein Mensch zu werden? Gott jedenfalls sieht das Ungeborene vom ersten Tag an als Menschen, den er nach seinem Bild geschaffen und berufen hat, ihn zu erkennen und ihm zu dienen. Welch ein Adel liegt doch auf jedem Menschenkind!

HERR du bildetest meine Nieren. Du wobst mich in meiner Mutter Leib. Ich preise dich darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt es sehr wohl. Ps. 139, 13+14

Gebet bewegt den starken Arm Gottes



Termine unter der Woche			
Freitags von 17:30-19:00 Uhr: Jungschar (8-12 Jahre)			
Freitags ab 19:30 Jugendkreis (ab 15 Jahre)			
Sept.	Tag	Gottesdiensttermine und sonstiges	Beginn
3	Sa	BU	09:30
4	So	Gottesdienst Predigt: Guntram Guldner	10:00
10	Sa	Männerfrühstück	08:30
11	So	Gottesdienst Predigt: Heinz Brockmüller	10:00
17	Sa	Frauenfrühstück mit Heidi Westerheide Thema: „Hoffnung – mehr als ein Wort“	09:30
18	So	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Helmut Wiebe	10:00
25	So	Taufgottesdienst Predigt: Andreas Kokott	10:00

Änderungen auf Grund der aktuellen Situation noch möglich!